

229.

Bala

erkaufen sen.

und

er

ginal-

cher,

ľ,

er

e,

en,

en,

utei.

ierfe

orzheim

100.

Lug.

fchöner

erfügung

ebhaber

mein,

unter 2

unb 13

est bem

er unferes

Engros=

tt=, Sturgs

.J. & B.

ppler.

ert

Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirt Calw.

84. Jahrgang

erscheinungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag, Juserstanspreis g 8fg.pre Zeile für Stadt u. Bezirfsorte; auber Bezirf 18 Pfg.

Treitag, den 1. Oktober 1909.

Bezugspr. i. d. Stadt '/jährl. m. Arügerf, Wf. 1.26. Politezugspr. f. d. Orth- u. Rachdarortsverf, '/jährl. Wf. 1.20, im Fernverfehr Mf. 1.30. Befielly, in Württ. 30 Pfg., in Bayern u. Keich 42 Pfg.

Mmiliche Befanntmachungen.

Un die Berren Ortsborfteher und au die Begirtsangehörigen.

Mit bem 1. Oftober be. 38. wird wie in einem großen Teil bes Landes io auch in Galw ber Betrieb einer Banberarbeitsftatte eröffnet, in ber jebem arbeitsfähigen, arbeitindenden, mittellofen Banberer gegen Leiftung eines entiprechenden Mages von Arbeit und gegen den Nachweis ber Ginhaltung einer beftimmten 2Banberordnung Obbach und Berpflegung gewährt wirb. In ber Banberarbeitsstatte wird gleichzeitig

ein Arbeitsnachweis eingerichtet, um ben arbeitswilligen Banberern möglichft balb wieber ju georbneter Arbeit gu berhelfen und ben Arbeitgebern, auch ben ländlichen, Die Gewinnung von Arbeits-

fraften gu erleichtern. Durch Diefe Ginrichtung ift Fürforge getroffen, daß fein mittellofer Wanderer mehr genötigt ift, fein Dafein burch Beitel gu friften.

Es ergeht beshalb an famtliche Begirtsange-hörige bie bringende Aufforderung, von jest an bie Berabreidung von Gaben an Bettler gu unterlaffen, jeden Bettler ab- und an bie Wanderarbeitsftatte in Calm gu verweifen. Alle ben mittel= lofen Banberern jugebachten Gaben erfuchen wir bringend ber Banberarbeitsftatte unmittelbar 311fommen zu laffen, wo fie in zwedmäßiger Beife verwendet werben fonnen. Jebem Begirtsangeborigen, ber für mittellofe Wanberer einen Beitrag von minbeftens 1 .M. gibt, ftellen wir ein Tafelden gur Anbringung an feiner Sausture gur Berfügung mit ber Aufschrift: "Ausweis über geleisteten Beitrag jur Banberarbeitsfiatte, Bettel verboten". Dit ruhigem Gemiffen fann bann jeber Beitler abgewiesen werben.

Sämtliche Arbeitgeber bes Bezirfs, namentlich auch uniere Landwirte, werben bringend erfucht, ihren Bebarf an Arbeitefraften burch ben Arbeitsnachweis ber Wanderarbeitsftatte gu beden und bamit jur Abichaffung bes läitigen Umichauhaltens ber Arbeitiuchenben beigutragen.

Die neue Ginrichtung bat ben 3med, ben ernfthaft arbeitsuchenben mittellofen Banberer por bem Bettel gu bewahren und ihm in wirffamer Beife zu belfen. Auf ber anderen Seite ichafft fie bie Möglichfeit, gegen ben eigentlichen Stromer mit

aller Strenge bes Befeges vorzugehen. Be fraftiger hiebei bie Mitwirfung ber Begirfs. angehörigen ift, um fo raicher wird die Bettlerplage beseitigt und die Wanberarbeitsftatte als Wohltat empfunden werden.

Die herren Drisvorfteher werben erfucht, Gemeinbeangehörigen fiber bie 3mede ber Banberarbeitsftätte aufzutlaren und für ben Beitritt 3um Banberarbeitftatten-Berein gegen einen Jahresbeitrag bon minbeftens 1 .46 gu gewinnen.

Die gewonnenen Mitglieber und Beitrage find gunachft in einer Lifte gu verzeichnen, welche famt ben Beitragen erftmals auf 1. Rovember b. 3. an bie Oberamtopflege einzufenben ift.

Calm, 29. September 1909. R. Oberamt. Amtm. Rippmann, A.+B.

Tagesnenigkeiten.

(Ginrichtung einer Bander-Calw. arbeitsftätte.) Am 1. Oftober bs. 38. mirb, wie in einem großen Teil bes Landes, fo auch hier eine Banberarbeitsstätte eingerichtet. Gine Banberarbeitsftatte ift eine freiwillige Fürforgeeinrichtung ohne jeben polizeilichen Charafter, losen Wanberern gegen Leistung eines ent-sprechenden Mages von Arbeit und gegen ben Radmeis ber Ginhaltung einer bestimmten Banberorbnung Obbach und Berpflegung gewährt. Der Zwed biefer Ginrichtung ift: ben mittellofen Wanberer vor ber Notwendigkeit des Bettels ju bewahren und ihn von ber abichuffigen Bahn bes Stromertums fernguhalten. Mit ber 2Banber= arbeitsstätte und in berfelben wird zugleich auch ein Arbeitsnachweis eingerichtet, ber bagu bienen foll, bem arbeitswilligen Wanderer balbmöglichft wieder zu geordneter Arbeit zu verhelfen und ben Arbeitgebern, namentlich auch benjenigen auf bem Lanbe, bie Gewinnung von Arbeitsfraften zu erleichtern.

Bon ber Ginrichtung ber Wanberarbeits= ftatte tann jeber mittelloje Banberer Gebrauch machen, wenn er fich einen Banberichein verichafft. Diefer Banbericein bient lebiglich als Ausweis für bie Aufnahmen in die Banberarbeitsstätten und gur lebermachung ber Ginhaltung ber Wanberordnung. Der Wanberschein wird jebem Wanberer ausgestellt auf Grund ber 3 Papiere: Quittungsfarte, polizeiliche Abmeldebeicheinigung und Arbeits: geugnis. Es find bas 3 Papiere, bie jeber Banberer fich ohne viele Umftanbe beschaffen fann, ebe er auf bie Wanberichaft geht. Dit biefen 3 Papieren melbet er fich bei ber nächstgelegenen Wanberarbeitsstätte und erwirbt fich ben Banberichein entweber gegen Begahlung von 50 d ober, wenn er fein Gelb mehr hat, burch eine entsprechende besondere Arbeitsleiftung.

In ber Banberarbeitsftatte hat ber 2Banberer, wenn ihm burch ben Arbeitsnachweis feine Arbeitoftelle nachgewiesen werben fann, für Obbach und Berpflegung eine 4ftunbige Arbeitsleiftung ju verrichten. Rach Leiftung ber Arbeit und Berabreichung bes Mittageffens werben ihm bie Papiere, bie er bei feinem Eintreffen auf ber Wanberarbeitsstätte abgegeben hatte, wieber ausgehandigt, im Wanderschein bie Stunde ber Abreife und bie nachfte Wanberarbeitsftätte, die er bis jum Abend gu erreichen hat, eingetragen, worauf er bie Wanberung antritt. Aus bem im Banberichein gemachten Stempeleintrag ber von bem Banberer mittags verlaffenen Banberarbeitsftatte ift fofort gu erfeben, ob er bie Wanderordnung einhalt. Sat er fie ohne triftigen Grund nicht eingehalten, so verliert er bie Wohltat ber Wanberarbeits: ftattenverpflegung und wird an bie Ortsarmenbehörbe verwiesen. An lettere werben auch diejenigen Wanderer verwiesen, die nicht im Befit ber oben genannten 3 Papiere find. Die Ortsarmenbehörbe gibt ihnen aber nicht, wie bies feither vielfach geschehen ift, Unterfunft und Berpflegung ohne Gegenleiftung, fonbern verlangt von ihnen eine Ltägige Arbeitsleiftung, burch welche biefe Banberer ben Rachweis gu erbringen haben, baß fie ju arbeiten gewillt finb. Saben fie biefen Rachweis erbracht, jo wird ihnen in ber Wanberarbeitsftatte auf Grund ber Ltägigen Arbeitsleiftung ein Banberichein ausgestellt, womit fie aus ber armenpolizeilichen Behandlung heraus in die freiwillige Fürsorgeeinrichtung ber Wanberarbeitsstätte tommen, bie fie wieber in ein geregeltes orbnungsmäßiges bie allen arbeitfuchenben, arbeitsfähigen, mittel- | Arbeitsverhaltnis ju bringen fucht.

Durch bie zwei Ginrichtungen, Banberarbeitsftatte und Obbachlofenbeidaftigung, wird bie Möglichkeit gefchaffen, ben eigentlichen Stromern, die von Arbeit überhaupt nichts wiffen wollen und ben Bettel gewerbsmäßig betreiben, burch vericharfte Sanbhabung ber Strafrechtspflege entgegenzutreten. Die fann um fo leichter geichehen, als ein Urteil barüber, ob man es mit einem arbeitsscheuen Menschen zu tun hat, bei bem Bestehen biefer zwei Fürforgeeinrichtungen viel leichter fich bilben lagt. Gine Entidulbigung, aus Rot gebettelt zu haben, fann bann nicht mehr vorgebracht werben. Deshalb follte auch von jest an im Bezirk bas prüfungslose und zwedwidrige Almosengeben unterlassen und ber mittellose Wanderer an bie Wanderarbeitsstätte verwiesen werden. Die ben Wanderarmen gus gebachten Gaben werben viel beffer unmittelbar an die Wanderarbeitsstätte abgegeben, wo fie in nugbringenber Weife für bie Wanberer verwenbet werben. Jeber Begirfsangehörige fann vom Ortsvorsteher gegen einen Beitrag (minbestens 1 M) an die Banberarbeits = ftatte ein zur Anbringung an feiner Sausture geeignetes Tafelden mit ber Aufschrift erhalten: "Ausweis für geleifteten Beitrag gur Banberarbeitsstätte, Bettel verboten". Dit ruhigem Gewiffen fann bann jeber Bettler ab- und an bie Wanberarbeitsstätte verwiesen werben. Ueberbies werben bie ben einzelnen Banberern an ben Turen prufungslos verabreichten Gaben erfahrungsgemäß meift in Alfohol umgefest, alfo schnöbe migbraucht. Es ist nachgewiesen, bag ein Bettler täglich 1-2 .M, und wenn er bas Fechten verfleht, fogar 3 . und noch mehr gu-fammenbringt. Mit biefen Gelbspenben werben bie mittellofen Banberer formlich ju Stromern erzogen; wenn fie folche Betrage burch ben Bettel erhalten, fo brauchen fie ja nichts mehr ju arbeiten. Welche große Summen find auf biefe Beife icon aus ben Gemeinden bes Begirts herausgeholt worben, mit benen, zwedmäßig verwendet, ben mittellofen Wanderern viel Befferes und Rüglicheres hatte geboten werben tonnen. Darum follten auch von jest ab, nachbem eine Fürforgeeinrichtung für bie Wanberarmen geschaffen ift, bie Begirtsangehörigen biefe neue Ginrichtung aufs fraftigite unterftugen. Sie leiften nicht bloß ben Wanberern, sonbern fich felbst ben größten Dienst. Mancher mittellose Wanberer fann vor bem Sumpf ber Landstraße bewahrt und bie jo läftige Bettlerplage verminbert werben.

Calm liegt innerhalb bes über Burttemberg gelegten Retes von Banberarbeitsftatten an ben Banberlinien Stuttgart=Leonberg= Calm und Calm=Ragolb=Horb. Die Linie Pforgheim-Calm wird fpater eröffnet.

Bur Durchführung ber Wanbererfürforge find hier folgende Ginrichtungen getroffen :

Im Erbgeichoß bes ftabtifchen Saufes Rr. 3 auf bem Marttplat (früher Eppinger'iches Saus) befindet fich bie Wanderkontrolle und ber Arbeitenachweis, welche von bem Daichinenftrider Fr. Bibmann hier beforgt werben. hierher werden alle mittel-, obbach- und arbeitslojen Wanderer zunächst gewiesen. Rach etwa notwendiger Reinigung in bem hiezu eingerichteten Bab- und Desinfeftionsraum werben die "Orbent-

lichen" mit einem Wanberichein bereits verfebenen Banberer jur Berpflegung ber "Banberarbeitsftatte" im evang. Raffeehaus übergeben; bie "Unorbentlichen" werden von ber Armenpoligei im "Dbbachlofenheim", im Erdgeichog bes Salgfaftens in ber einfachften Weife untergebracht und verpflegt. Andern Tags leiften bie "Orbentlichen" in ber Scheuer bes Saufes Rr. 3 eine 4ftunbige Arbeit burch Solgfagen :c., worauf fie, falls ihnen burch ben Arbeitsnachweis teine Stelle verschafft werben konnte, nach dem Mittagbrot unter Aushandigung ihrer Papiere gur nachften Banbergrbeitsflatte (Leonberg ober Ragold; fpater auch Pforgheim) entlaffen werben. Die "Unorbentlichen" haben 2 Tage zu arbeiten, und erwerben fich badurch einen Banberichein und bamit bei Einhaltung ber ihnen vorgeschriebenen Wanderroute die Berechtigung, als "ordentliche Wanberer" in ben Wanderarbeitsflätten Leonberg ober Nagold aufgenommen zu werden.

Die Unterfunft und Berpflegung ber "Orbentlichen" im evang. Raffechaus erfolgt burch ben Evang. Berein auf Rechnung ber Amtsforpericaft, welche ihrerfeits wieder aus allgemeinen Staatsmitteln und vom Wanderarbeitsstättenverein in Stuttgart Erfas erhalt. Die armenpolizeiliche Obbachlofenverpflegung im Salgtaften erfolgt auf Rechnung bes Lanbarmenverbands bes Schwarzwaldfreifes. Die Roften ber Ginrichtung ber Unterfunft und ber Arbeitsstätte werben, soweit fie im Rahmen ber eigenen gefeglichen Pflicht gur Obbachlofenfürforge liegen, von ber Stabt, im übrigen von ben ermahnten Rorporationen getragen. Der Erlös aus ber Arbeit ber Berpflegten, aus bem jum Berfauf bestimmten Sols, sowie bie Ginnahmen aus entgeltlich abgegebenen Wanbericheinen werben gur

Dedung ber Untoften verwendet.

" Calm 1. Oft. Mit bem heutigen Tage ift ber neue Winterfahrplan in Rraft ge= treten. Gegenüber bem Fahrplan im vorigen Winter find feine Menberungen von Bebeutung porgenommen worben. Der Fruhjug von Calw nach Stuttgart morgens 5.30 bier ab und ber Abendzug von Stuttgart nach Calw abends 9.35 fährt nur in ben Monaten Oftober und April, in ben übrigen Monaten fallen biefe Buge aus. Bestehen bleibt an Sonn- und Feiertagen ber beichleunigte Bug Stuttgart-Calm, Stuttgart ab morgens 8.22 und Calw an 9.43 und ebenfo an Sonn= und Feiertagen ber Bug Calw-Stuttgart, Calm abends 7.13 ab und Stuttgart 9.10 an. An ben Werftagen verfehrt von Calw nach Stuttgart von mittags 4.10 bis abends 9.32 fein Bug. Auf ber Linie Calw-Bforgheim und Calw-Sorb find bie Berbindungen im allgemeinen gunftiger als auf ber Stuttgarter Der Saisonschnellzug Frankfurt-Freubenftabt fällt im Winter aus. Wenn auch

bie Gifenbahnverhaltniffe im Nagolbtal feit einigen Jahre beffer geworben find, fo bleiben boch noch manche Buniche übrig. Geflagt wirb namentlich über bie lange Fahrzeit von bier nach Stuttgart, ba bie Buge auf allen Stationen und auch ftets an ben Salteftellen anhalten. Lettere icheine fich noch ju vermehren, fo bag bie Fahrzeit immer langer wirb. Auch bas Wagenmaterial läßt fehr viel zu munichen übrig. Man trifft auf unferer Strede die allerprimitivften Wagen und bie allgemeinen Rlagen in biefer Beziehung find nur gu berechtigt.

Calm 30. Gept. Dag bem neugegrundeten Bitherklub Calm von vielen Seiten ein lebhaftes Intereffe entgegengebracht wird, zeigte erfreulichers weise der gestrige II. Bithermusifabend, bei welchem die Lofalitäten ber Brauerei Dreiß außerorbentlich ftart frequentiert waren. Ein gutgemähltes Brogramm bot mit feinen Abwechslungen eine recht angenehme Unterhaltung. Bebe einzelne Rummer wurde feitens ber Buhorer bantbar entgegengenommen. Der Gefamtvortrag zeugte von Fleiß und Konnen und Liebe gur Cache. Auf die einzelnen Darbietungen fann raummangelshalber nicht eingegangen werben, boch erfreuten besonbers bie Fertigfeiten ber Anfänger und besonbers bas Lieb: "Auf ber Alm." Der Dant fämtlicher Unwesenden gebührt ber Leiterin bes Bitherflubs, Fraul. Meifen= helber, welche beim Schluß bes Kongerts in einigen sympathischen Worten in gebunbener Form verficherte, bag bie lange Jahre in hiefiger Stadt verkümmerte Bithermufik aufs neue erfteben foll. Diefem Borhaben munichen auch wir ein gutes Bluben und Gebeiben.

Stuttgart 29. Sept. Zwifden bem württembergischen Rrantenfaffenverbanb und ben Apothetern hat es einen ichweren Ronflift gegeben. Ein Bertreter bes Berbands foll eine Anzahl Apotheter ber Urfundenfälfdung bezichtigt haben. Diese haben nun wie bie "Subb. Apothekerztg." melbet, nachdem ihnen Die verlangte Genugtuung verweigert wurde, bei ber Staatsanwaltschaft in Stuttgart Strafantrag wegen Beleibigung gestellt. Bon ber Staatsanwaltschaft ift gegen ben Beschulbigten bie Boruntersuchung eröffnet worben.

Stuttgart 30. Sept. Rartoffel: großmarft auf bem Leonhardsplat. Bufuhr 350 Bentner; Preis 3-4.20 M pr. 3tr. -Auf bem Rrautmarft fofteten 100 Stud 14 bis 18 .M. - Moftobstmartt auf bem Bilhelmsplas. Zufuhr 700 Str. Preis 4.50-5 M per 3tr.

Tubingen 30. Sept. Bier junge Burichen benütten bas Enbe ber Ferien gu Diebereien in verschiedenen Sabengeschäften. Es traten immer zwei ober brei von ihnen in ben Saben ein und

liegen fich verschiebene Waren vorlegen ober fuchten ben Inhaber vor bas Auslagefenfter ju loden. In der Zwischenzeit stahlen fie, was ihnen in die Finger tam.

ar

Rottenburg 30. Sept. Auf 500 Zentner hatte man bei ber heurigen Sopfenmißernte ben Ertrag auf hiefiger Marfung geschätt. Aber auch biefes bescheibene Quantum wurde nicht annahernd erreicht, faum bie Salfte fonnte man ernten. Der Bersuchshopfengarten trug fnapp einen Bentner.

Goppingen 30. Sept. Mit Salgfaure vergiftet hat fich gestern bas 20 Sahre alte Dienstmädchen Elife Gottarbi von hier, bedienftet im Saufe ber Walfischwirticaft. Das Motiv durfte in Liebestummer zu fuchen fein. Das junge Mabchen ift heute nacht im Kranfenhaus gestorben.

Goppingen 30. Sept. Es ift nun festgestellt, bag ber Fabrifant Rarl Freuben = berger ben Tob im Rhein bei Speier gefunden hat, doch weiß man noch nicht, ob er bas Opfer eines Ungluds ober in einem Anfall von Schwermut ben Tob felbft gefucht hat. Bu letterem lag jeboch fein Grund vor, ba Freudenberger in den allerbeften Berhaltniffen und feit 25 Jahren in glüdlicher Che lebte.

11 Im 30. Sept. Die Gaftwirtsehefrau Begele von herrenftetten bei 3llertiffen fuchte bei einem ber letten Gewitter Schut unter einer Gichte. Der Blit ichlug in ben Baum ein und ein Strahl ftreifte bie Frau, die fofort bewußtlos zusammenbrach. Durch herbeieilenbe Bersonen wurde ber Frau die erste Silfe ge-boten. Ihr Befinden ist jest wieder zufriedenftellend.

Friedrichshafen 29. Sept. (Z III im Raifermanover.) In Dr. 221 bes "Schwarzw. Boten" wird ein Artifel veröffentlicht, ber auch über bie Berwendung ber Luftfahrzeuge im Felbe einige Ausführungen macht. Bas in biefem Artifel bezüglich bes Z III gefagt wird, ift unrichtig und erwedt faliche Borftellungen von ber Kriegsbrauchbarteit bes ftarren Suftems. Bu biefem Artifel wird bem "Schwab. Mert." folgendes geschrieben: Es ist zunächst burchaus nicht zutreffend, wenn die Sachlage fo bargeftellt wird, als ob Z III überhaupt in die Lage gekommen ware, feine militarifche Berwendbarfeit gu geigen. Befanntlich hatte er einen Weg von mehr als 100 km von Frantfurt aus zu machen, bevor er ins Manövergelande gelangte. Es war beshalb geplant, bas Luftschiff bereits um 1 Uhr früh seine Reise borthin antreten zu laffen. Graf Beppelin, ber bie Fahrt felbft leitete, wollte gu biesem Zwed kurz nach Mitternacht im Automobil von Wiesbaben aus in Frantfurt eintreffen; leiber erlitt aber, wie man weiß, unterwegs fein

Das haus gegenüber.

Rriminal-Roman von G. Rent.

(Fortfegung.)

"Belden Breis forbern Sie fur Ihr Schweigen?" fragte ich ihn. "Taufend Dollar."

Eine folche Summe befaß ich natürlich nicht, wußte auch nicht, wie ich fie hatte beschaffen follen. Ich fagte ihm bies.

"Ad, Quatsch!" rief er. "Die Ringe, die du an beinen Fingern trägft, find mehr wert als taufend Dollar."

"Diefe Ringe find mir von meinem Mann geschentt worben, und wenn ich sie fortgebe, wird er natürlich wissen wollen, was ich damit ge-

"Das ift mir Wurft!" fagte er, inbem er fich bequem in feinem Stuhl gurechtfeste. "Entweder gibft bu mir bas Geld, ober ich bleibe hier, bis bein Liebster gurudfommt."

3d wußte, bag er bagu imftanbe war, und fagte: "Soren Sie gu! Taufend Dollar tann ich nicht beschaffen, und bamit ift bie Frage erledigt. Aber wenn Gie einige Schmudfachen haben wollen, Die mein Bapa mir geschenkt hat, und bie, wie ich weiß, ungefähr biefen Betrag wert find, so will ich fie Ihnen geben — unter ber Bebingung, bag Sie ein Schriftftud unterzeichnen, worin Sie erffaren, bag Sie ben Schmud burch Erpreffung von mir erlangt haben, und bag Ihre Behauptungen ganglich unbegründet find."

"Deinen Schmud nehme ich unter feinen Umftanben!" antwortete er. "Was foll ich damit anfangen? Wenn ich ihn verkaufte, befäme ich nur einen Bruchteil bes wirfliden Wertes bafur; ougerbem liefe ich noch Gefahr, in ben Berbacht zu tommen, bag ich ihn gestohlen hatte. Rein,

nein, Berehrtefte — bares Gelb auf den Tifch, ober aus unserem Geschäft wird nichts."

Rach vielem Sin- und herreben erflarte er fich endlich bereit, noch vierundzwanzig Stunden auf das Geld zu warten. Ich follte biefen Aufschub benugen, um möglichst meinen Schnud zu vertaufen; aber wenn ich am nächsten Abend nicht bas Geld hatte, schwor er, so wollte er meine Geschichte an die Zeitungen verkaufen. Er sagte mir, er hatte eine Berabrebung für ben nächsten Tag in Boston, hatte aber nicht mehr genug Gelb für die Reisekosten. Er ließ sich also von mir alles Geld geben, das ich bei mir hatte. Zum Glück war das nicht viel. Er schenkte fich noch im Speisezimmer ein großes Glas Whisty ein und ging bann mit einer letten höhnischen Bemertung taumelnd binaus.

Da ber Aufzug nicht mehr im Betrieb war, so sagte ich ihm, er musse bie Treppen hinuntergehen. Ginen Augenblick sah ich ihm noch nach, wie er von einer Seite gur anderen tortelte, und ich bachte bei mir felber, ob er sich nicht auf der Treppe den Sals brechen wurde. Ich hatte mir wahrhaftig nicht viel baraus gemacht. Das war bas lette Dal, bag ich

Der nachfte Tag verging mit fruchtlofen Berfuchen, meinen Schmud ju verkaufen. Da bies nicht gelang, wandte ich mich schließlich an eine Befannte — Freundinnen habe ich hier in New-Port nicht. Sie fclug es mir ab, indem fie fagte, Lawrence Attins' Frau braucht teine fremben Leute um Gelb zu bitten. Sie hatte recht, und ich nahm ihr bie Offenheit nicht übel. Schlieflich gab ich alle Berfuche auf und ging nach Saufe. Da es nicht anders fein konnte, mußte ich bie Sache ausfechten, fo gut es eben geben wollte! Bon meinem Bater war immer noch fein Beicheib ba. 3d begreife fein Schweigen nicht. Die ichlimmite Untwort mare beffer gewesen als gar feine.

Der Busammentunft mit Allan fah ich hoffnungslos, aber gefaßt entgegen. Aber Stunde auf Stunde verging, und er ließ fich nicht feben. en ober enster zu as ihnen

Bentner Bernte t. Aber nicht an= nte man g fnapp

Salzfäure abre alte bedienstet Motiv ntenhaus

ift nun euben= gefunden as Opfer Schwerletterem er in den ahren in

tsehefrau en juchte ib unter n Baum ie fofort eieilende Hilfe ge= ufrieden=

(Z III 221 bes mentlicht, fahrzeuge Was in agt wird, ngen von ems. Zu folgendes nicht zu= ellt wird, etommen u zeigen. nehr als n, bevor r beshalb thr früh wollte zu lutomobil ntreffen ;

t Geschäft reit, noch te biefen er wenn wollte er er hätte icht mehr lles Geld r ichenkte

vegs fein

ihm, er ibm nod nir felber, hätte mir , daß ich

ing bann

Schmud sie schlug e fremben Offenheit tuse. Da o gut es scheib ba. ire beffer

er gefaßt icht sehen.

Kraftwagen einen Motorbefeft. Zeppelin tonnte, auf einem Kartoffelwagen fahrend, erst um 1/23 Uhr anlangen, worauf die Abfahrt des Luftschiffes mit fast 2ftunbiger Berfpatung erfolgte. Dide Rebel erichwerten bann noch weiter die Drientierung während der Fahrt und so tam es, daß Z III erft auf bem Manovergelande eintraf, als bie Felbübungen ichon jo gut wie beenbet waren und man eigentlich nichts als die Rritif zu feben befam. Es ift beshalb auch unangebracht, wenn nun hervorgehoben wird, daß Z III erheblich niedriger als Groß II geflogen sei und von biesem "von oben burch Dynamit hatte in Atome zerstäubt" werden können. ZIII hatte gar kein Intereffe baran, nach ber Schlacht noch fein Sobenflugvermögen ju zeigen. Er bewegte fich bennoch nicht, wie in bem Artitel fteht, nur wenige hundert Meter hoch, fondern hat zum Teil Soben von mehr als 1000 m eingenommen und befand fich hier noch immer unterhalb feiner Brallhobe, fo bag er bequem noch hatte weiter fteigen fonnen. Es ift ja befannt, bag fogar bas viel weniger tragfabige Deter Schiff Z I im Fruhjahr über 1700 m Sobe hinausging. lleberhaupt zeugt es nicht von besonderer fachmannifcher Renntnis, wenn man heute noch ben ftarren Luftichiffen bas Bermögen absprechen will, hoch hinauf ju fliegen. Und ebenfo wollen wir bei biefer Gelegenheit barauf hinweifen, bag auch in größeren von Motorballons überhaupt noch erreichbaren Sohen biefe mobernen Rriegswertzeuge taum vor feinblichem Feuer gu ichuten find. Man follte alfo biefe Fragen bet allen Typen lieber ganglich aus bem Spiel laffen. Sonberbar berührt ber Abidnitt in bem Artifel, wo von ber "Manövrierfähigfeit in vertifaler Richtung" gesprochen wird. Gewiß ift biefe "von ausschlaggebender Bebeutung für die Berwends barteit ber Luftschiffe im Rriege". Aber es heißt boch gerabezu alle Tatjachen auf ben Ropf stellen, wenn man in biefer Begiehung bas burch feine vertitale Steuerfähigkeit berühmte und bei allen Facleuten Staunen erregende Aluminiumschiff unferes Grafen Beppelin einem Ballonetluftichiff und also auch bem Groß II nachstellen will. Schließlich fpricht ber Artifel noch bavon, bag bem Z III Apparate für Funkentelegraphie mangelten, die der Groß II befige und mit Erfolg im Manover habe verwenden können. Es ist ja richtig, daß Z III folche Apparate gur Reit noch nicht hat. Aber es fann nicht als eine objektive Darstellung bezeichnet werben, wenn gesagt wirb, bag bie "Zeppeline" keine Apparate für Funkentelegraphie an Borb haben konnen. Bielmehr ift es boch eine Tatfache, bie jeber tennen muß, bag auch Z III bemnachst mit ben fraglichen Apparaten ausgestattet wirb, nachbem bie Bersuche die Tatsache ergeben haben, daß

Friedrichshafen 30. Sept. Ueber bie Bertftatten : Aufftiege bes Z III ichreibt bie "Roln. Big.": Es hanbelt fich vor allem barum, die Ungefährlichkeit festzustellen, die bie geworfenen eleftrischen Wellen bem Luftschiff gegenüber besitzen sollen. Auch fürchtet man, baß bas Aluminium einen störenben Ginfluß auf bie Aufnahme ber Wellen haben konnten. Die Anfangsverfuche, bie vor einigen Wochen gemacht wurden, haben bamals gunftige Ergebniffe gehabt. Es ift mahricheinlich, bag einer biefer Wertstätten-Aufftiege zu einer Fahrt nach Lugern ausgebehnt wird. An einen bestimmten Tag ift jedoch noch nicht gebacht worben. Die Melbungen über ben Einbau eines britten Motors beburfen einer Richtigstellung. Die Ingenieure wollen, wie mir bie Luftidiffbaugefellicaft mitteilt, einen britten Motor einbauen, aber nur jum Zwed vorläufiger Bersuche, beren Ergebnisse ben fünftigen Luftfchiffen zugute tommen follen. Sat biefer Motor feine Pflicht erfüllt, fo foll er wieber aus bem Z III herausgenommen werden. Wo er hinfommt, ob in eine ber Gonbeln ober in bie Mitte bes Laufstegs, muffen erft Berfuche ergeben, die noch nicht abgeschloffen find. Aus berfelben Quelle erfahre ich, bag an eine Reife bes ZIII nach Wien, wie fie ber fürzliche Antrag bes Abgeordneten Reifch glauben machen fonnte, noch nicht gedacht worden und daß dieser Antrag in Friedrichshafen auch nicht befannt fei.

Pforgheim 30. Gept. Der bier bei einem Bijouteriefabritanten in Dienft ftebenbe 32 Jahre alte Chauffeur Friedrich Deeg aus bem benachbarten Ellmendingen lub bei einer Fahrt mit bem Auto feines herrn feinen ihm begegneten Bruber, ben Golbichmieb Guftav Deeg, jum Mitjahren ein und rafte berart burch Ells menbingen, daß fein Bruber aus bem Auto fiel und nach 10 Minuten tot war. Friedrich Deeg hat sich beshalb vor ber Straffammer wegen fahrläsiger Tötung zu verantworten. Es stellte fich aber heraus, bag Buftav Deeg im Auto auf= geftanben war, und ben but geschwenft hatte. Deshalb murbe fein Bruber freigesprochen.

Ronftang 30. Gept. Ein furchtbares Unglüd ereignete fich heute morgen halb 8 Uhr an einem Neubau in ber Turnierstraße. Wohl infolge bes Regens löste fich an ber Rudfront bes Reubaues bas Geruft und fturgte gufammen, vier auf bemfelben beichaftigte Berfonen mit fich in die Tiefe reigend. Es find bies bie verheirateten Maurer Raibt, Bernhard und Sahn, fowie Bauunternehmer Abolf Beinemann. Die Berletungen find größtenteils fehr fcwer, boch ift eine birette Lebens: gefahr nicht vorhanden.

Berlin 30. Sept. Der Militar: Ballon Groß II, ber am Freitag vom

Manovergelanbe gurudgefehrt ift, erhalt heute eine Bafferftoffgas-Füllung, um morgen bei gutem Better eine Rachtfahrt nach Met angutreten. Der Luftkreuzer wird in Frankfurt a. M. auf bem Gelande ber 3la eine Zwischenlandung vornehmen, um neue Füllung zu erhalten. Groß I, beffen Stationierung fruber in Dies geplant mar, wird vorläufig bier bleiben, um vergrößert ju werben. Er joll alsbann in Köln stationiert werden.

Berlin 30. Sept. Orville Wright unternahm gestern nachmittag auf bem Bornftebter Felbe bei Botsbam einen Aufftieg und umfreiste in einer 10 Minuten mahrenben Fahrt mehrfach bas Feld, wobei er eine Geschwindigkeit von etwa 60 Kilometer in ber Stunde erreichte. Nach glüdlicher Landung nahm er ben Kapitan Engelhardt mit, ber bas Sobenfteuer bebiente. Diefer Flug dauerte ungefähr eine halbe Stunde.

Potsbam 30. Sept. 10.45 Uhr abends. Die Rronpringeffin ift foeben gludlich entbunben worben, wie verlautet von einem Bringen. Die amtliche Befanntgabe ift noch nicht erfolgt.

Bien 30. Sept. Die Melbungen über ein migglüdtes militarijdes Romplott in Montenegro, die hier anfangs ungläubig aufgenommen murben, werben nun burch Informationen, bie an juftanbiger Stelle eingetroffen find, bestätigt. Darnach hatte biefe Berichworer-Affare, in die bereits mehrere Offiziere verwidelt find, einen großen Umfang angenommen. Es wird verfichert, bag binter ben Berichwörern ber Erbpring Danile gestanben habe, ber bie Ent= thronung ober Entfernung bes Fürften anftrebt und beshalb mit ben ungufriedenen Offigieren in Berbindung getreten fei. Bahlreiche Ber-haftungen ftehen noch bevor. Die Angelegenheit wirft um fo peinlicher, als bas nächste Jahr große Festlichkeiten gur Feier bes Regierungsund Chejubilaums des Fürften Rifita geplant find, bei benen angeblich auch feine Ausrufung gum König erfolgen foll.

Rem = Dorf 30. Sept. Die Lenfballons ber Luftichiff Rapitane Balbuin und Tom= Iinfon gingen geftern gu einer Wettfahrt von New-Port nach Albany auf. Kapitan Balbuin fturgte in einer Entfernung von 5 Meilen von ber Stadt in ben Subfon : Fluß, aus bem er von einer Dacht herausgefischt werben konnte und unverlett blieb. Tomlinfon mußte wegen eines Motorbefettes frühzeitig landen.

Gottesdienfte.

17. Sonntag nach Erintt., 3. Oft. Bom Turm: 269. Bredigtlied: 278 Jeju, Seelenfreund 2c, 91/2 Uhr: Bredigt, Defan Roos. 1 Uhr: Chriftenlehre mit ben Sohnen. Das Opfer ift für einen Rirchban in Schwenningen bestimmt. Ponnerstag, 7. Oft. 8 Uhr abends, Bibelftunde im Bereinshaus, Stabtpfarrer Schmib.

Als es elf Uhr ichlug, ohne bag er gefommen war, wußte ich, bag mir noch ein Aufschub gnabig gewährt worben fei. 3ch glaubte, bu wurdeft febr balb nach Saufe fommen, Larrie, und beichloß baber, aufzubleiben. Die Anstrengungen und Aufregungen ber letten Tage waren aber zuviel für mich gewesen, und ich schlief auf bem Gofa ein. 3ch hatte mich ben ganzen Tag nach dir gesehnt und die feste Absicht gehabt, dir sosort die volle Wahrheit zu sagen. Aber als du dann kamst, da warst du so sonberbar talt und abweisend, bag ich leiber aus Feigheit meine Beichte auf einen gunftigeren Augenblid verichob.

Als ich am anderen Morgen noch keine Rachricht von meinem Beiniger erhielt, begann ich freier aufzuatmen. Ich hatte gehört, es sei in unserem Hause ein Unglücksfall vorgekommen; aber daß Allan Brown das Opfer sein konnte — bas fiel mir nicht im Traum ein. Denke bir also mein Entfeten, als ich, vor die Leiche geführt, in dieser meinen früheren Gatten erkannte! Als ich aber erfuhr, daß bie Tat am Dienstag geschehen sei, fühlte ich mich unbeschreiblich erleichtert. 3ch hatte gefürchtet, bu warest ihm begegnet und hattest ihn getotet! Aber am Dienstag marft

bu ja gar nicht in Rem-Port gewesen.

ihrer Anbringung nichts im Wege fteht.

Meine einzige Furcht war jest nur noch, baß man mich im Berbacht haben tonnte, an ber Tat beteiligt ju fein; baburch ware ja mein früheres Berhältnis zu bem Ermorbeten an den Tag gefommen; und da ich nicht felber bir gebeichtet hatte, fo fürchtete ich bie Enthüllung biefer Tatfache. Denn was wußteft bu von mir benten, wenn fie bir burch bie Polizei mitgeteilt wurde! 3d nahm an, daß ich von ber Bolizei beobachtet wurde und bag ber Bachtpoften mahricheinlich in biefem Saufe, über ber Bohnung bes herrn Doftors, auf ber Lauer läge. War bas ber Fall, herr Merritt?"

"Ganz recht." "Ich wurde nun von Tag ju Tag aufgeregter. Das Geheimnis-volle ber ganzen Geschichte ging mir auf die Nerven. Der Gebanke, baß ich mit einem Morber unter bemfelben Dache wohnte, machte mich ichaubern.

Du wirft alfo begreifen, welche Erleichterung ich fühlte, als ber frangöfische Diener verhaftet wurde. Aber meine Freude bauerte nicht lange. Herr Dottor Rowland verriet mir, ohne es ju wollen, bag herr Merritt nicht ben Frangofen, fonbern ein junges Beib für ben ichulbigen Teil halte. Da floh ich. Den gangen Tag irrte ich planlos in ben Straßen umber. Die Racht verbrachte ich bei einer anftanbigen Frau, Die ich auf ber Strafe um ein Obbach angesprochen hatte; fie gewährte es mir, nachbem fie sich versichert hatte, daß es mir an Geld nicht fehlte. Aber heute früh fonnte ich es nach einer schlaflosen Nacht nicht mehr aushalten. Ich wollte mir bas Haus, worin ich jo gludliche Monate verlebt hatte, wenigstens noch einmal von außen ansehen, obwohl ich wußte, daß man mich bei biefer Gelegenheit einfangen wurbe."

"Und tut es bir leib, baß bu eingefangen worben bist?" fragte ihr Mann fie.

R-nein", antwortete fie mit einem furchtsamen Seitenblid auf ben Detektive; "wenn ich nur nicht ins Gefängnis gebracht werbe."

"Bitte, seien Sie barüber gang ruhig, Frau Atfins", fagte Merritt. "Niemand hat Sie im Berbacht, ben Mann getotet ju haben. Der Leich= nam muß vierundzwanzig Stunden lang irgendwo verstedt gehalten worden fein, und in Ihrer gangen Bohnung ift fein foldes Berfted mit Ausnahme bes fleinen Wanbichranks unter ber Treppe. 3hr Stubenmadchen ichwort aber, fie habe am Morgen nach bem Morbe biefen Schrant aufgeräumt. Ebensowenig waren Sie, soweit ich bie Berhaltniffe überseben tann, imftanbe, fich ben Schluffel gur leerstehenben Wohnung gu verichaffen. Rein, Frau Atfins, es wird Ihnen nicht bie geringfte Dube machen, fich von allem Berbacht zu reinigen."

"Aber bie Schande — bas Gerebe ber Leute, bie Zeitungen" — "Bon Schande ift gar feine Rebe, und das Geschwät ber Leute und ber Zeitungen foll ber Teufel holen!" rief Atkins.

(Fortsetzung folgt.)

Amtliche und Privatauzeigen.

3m Vollstredungswege

verfaufe ich am Donnerstag, ben 7. Oftober, mittags 1 Uhr, im Pfandslofal gegen Bargahlung:

1 Rohrbiegemaschine.

Biebermann, Gerichtsvollzieher.

Mitburg.

Im Bollstredungswege

vertaufe ich am Montag, ben 4. bs., von vorm. 10 Uhr an, gegen bare Bezahlung:

ca. 140 Garben Roggen, ca. 15 Bir. Dehmd, 8 Glasforvflafchen, 6 Stuble, 1 altere Auffagtommode, 1 Nachtifch, 3 Bettladen, 6 Aleibertaften, 3 Rinberichlitten, 1 neues Bagenneg, 3 Rogfummete, 1 Sof-hund famt Rette, 1 Rubenmußle, 1 fleine Fleischhadmafchine, 3 Bienentaften mit 1 Bolt, 12 leere Bienentorbe, 1 Bartie alte Stangen und Schwarten, eine 3'/2 m lange Gifen-ftange (3'/2 cm ftart), 1 Bagenfig, 1 Schleifftein famt Geftell, ca. 2 3tr. Beiben, ca. 150 Liter Rotwein famt Faß, 4 fleine Sagle, 1 Kranifiande, 1 filberne Zafchenuhr famt filberner Rette.

Bufammentunft beim Rathaus. Berichtsvollzieher Ohngemach. Sirfau, 1. Oftober 1909.

Am nächlten und übernächsten Sonntag predigt hier Berr Pfarrer Boffert.

Logis

für eine einzelne Berfon fofort gu vermieten Zwinger 296.

Bu meinem Saufe Aronengaffe 107 habe ich auf 1. Januar eine

mit 3 Bimmern gu vermieten. Emil Georgii.

gejucht. Offerten nimmt entgegen

Spöhrer'iche Kandelsichule.

pr. Bfund 45 &, empfichit

F. Lamparter am Martt.



Danksagung.

Für bie vielen Beweise herglicher Teilnahme bei bem Sinicheiben unferes innigftgeliebten Gatten, Baters und Großvaters

Friedr. Roch, Schuhmachermeisters, für bie troftreichen Borte bes herrn Geiftlichen, fowie für die gablreiche Begleitung ju feiner letten Rube-ftatte und die vielen Blumenfpenden, fagen berglichen

die trauernden Hinterbliebenen.

Mm Sonntag, ben 3. Ottober, nachmittags 2 Uhr, finbet im Gafthaus gur "Conne" in Reubulach eine

Berjammlung berbunden mit Collettivobitausitellung, ftatt.

Tagesordnung: Demonfiration bes Schnitts aller Obftbaumformen, Sortierung und Badung bes Tafelobfte, Bortrag über Düngung und Pflege ber Obftbaume.

Unfere Mitglieber, fowie alle Obfibaumfreunde von Reubulach und Umgebung werben ju gablreichem Befuch freundlich eingelaben. Bleidgeitig merben noch Beftellungen auf Obitbaume entgegengenommen,

Der Ausschuff.

Um Conntag, 3. Dft., nachmittags 21/2 Uhr, findet bei Ditglied Michele 3. "Rogle" in Dedenpfronn die Derbftverfammlung ftatt. Tagesordnung:

1. Bericht über die Ausstellung in Gmund und die Delegiertenversammlung.

3. Bei gunftiger Bitterung praft. Demonstration am Bienenftand. Bu gablreichem Befuch labet ein

der Borftand.

Reubulach.

Einladung der Funz

Unf Sonntag, ben 3, Oftober, nachmittags 3 Uhr, laben wir alle 1859 Geborenen, beiberlei Beichlechts, ju gefelligem Beifammenfein? in bas Bafthaus g. "birid" hier freundlichft ein.

Mehrere Altersgenollen.

Drud ber A. Delichlager'ichen Buchbruderei. Berantwortlich: Baul Abolff in Calm.



Schwarzwaldverein Calw.

Ausflug am Sonntag, den 8. Oftober, nach Pforz-heim. Abfahrt hier um 11 Uhr 33 Min. Wanderung bon Unterreichenbach über Grundach, Engelsbrander Ausfichtsturm, Buchenbroun, Beifenftein, Kupferhammer nach Pforgheim (Pring Karl). Wanbergeit 3-31/4 Stunden Beintehr 9 Uhr Der Ausschuß.

Franz Schoenlen,

- Biergaffe -

empfiehlt fein reichhaltiges Lager in

jeder Art.

Der Unterzeichnete verfauft gegen bare Begablung am Camstag, ben 2. Oftober, vormittags:

4 Stud bereits noch neue weingrune Dval-Faffer, 280 bis 380 Liter haltenb,

3 Stud je ftart 600 Liter haltende Transportfaffer mit Turlen und 3 Stud eichene Rraut- ober Fleifch-Standen.

Fr. Kopf.

Der "Zeppelin" aller Bajdmittel ift

Bafcht und bleicht unerreicht! Fabrifanten: Chemische Fabrik Düsseldorf,

Aktien-Gesellschaft, Dässeldorf.

Bertrefer : Gebrüder Martin, Stuttgart, Seidenstrasse 65 B.



Um Montag, den 4. Oftober, fomme ich mit einem Transport

und starten Serteln

in das Gafthaus jum "birich" in Calm und lade Raufsliebhaber hiegu ein.

Conrad Dänwel.



Den geehrten Berren und Damen gur Mitteis lung, daß mein Tang-furfusim "Babifchen Sof" am 26. Ditober, abends 8 Uhr, beginnt und werben bis babin noch Unmelbungen im ob. Bafthof

entgegengenommen. Achtungsvollft Bernhardy,

Inftituts-Tanglehrer. Butter kauft jederzeit

Richard Sochmuth in Conceberg (Cachien).

2 tüchtige Maurer und 2 Caglohner

finben fofort Beichäftigung bei Gottlob Pfeiffer, Maurermeifter.

ift gu haben im "Schiff"

Bflegichaftsgelber find gegen gefestiche Sicherheit auszuleihen.

Edwin Ritiche, Bab Teinach.

von Bergmann & Co., Radebenl, ift das beite haarwaffer, verhindert haarausfall, befeitigt Ropffduppen, ftarft bie Ropfnerven, erzeugt einen fraftigen Saarwuchs u. erhalt bem Saar bie urfprüngliche Farbe, a Fl. 1' . u. 2 .M. bei Wild. Winz, Frifeur.

Breitenberg.

1 Mutterschwein, iconen Schlags, unter 2 bie Wahl, 12 und 13

Bochen erstmals trächtig, fest bem Bertauf aus

Friedrich Reppler.

perfauft

Adolf Luty.